



MEIN

Magazin

REISE

18./19.
Oktober
2025

Schwarmbewegung

Auf zur Vogelbeobachtung nach
Mecklenburg-Vorpommern

Von Marc Vorsatz

Magisches Licht kurz vor Sonnenaufgang im Robinson Club Nam Hoi An, wenn die Gäste noch schlafen und in der Küche schon eifrig das Frühstücksbuffet vorbereitet wird.

Nein, ein Luxusfischmarkt ist Tam Tien sicherlich nicht. Keine zentnerschweren Thunfische, Schwertfische oder Marline, die hier den Besitzer für teures Geld wechseln. Dafür unzählige Klein- und Kleinstfische und allerlei anderes Meeresgetier, selten größer als eine Hand. „Die Zeiten sind schon lange vorbei“, resümiert Marktfrau Ai Linh. „Fette Beute machen nur noch die großen Fischtrawler weit draußen auf dem Meer, allen voran die chinesischen. Unseren Männern in den kleinen Kuttern bleibt da nicht mehr allzu viel.“

Ihre gute Laune lassen sich Ai Linh und ihre Freundinnen davon jedoch nicht verderben. Ganz der pragmatischen vietnamesischen Mentalität folgend, das Beste aus jeder Situation zu machen und nie den Mut zu verlieren. Lachend sitzen sie auf flachen Kisten am Strand und sortieren geduldig Körbe voller Sepien. Die meisten kaum größer als ein Finger, aber extrem lecker, wie Ai Linh versichert.

Der Tam Tien Fischmarkt ist authentisch. Er zeigt einen Ausschnitt zentralvietnamesischer Provinz ohne Weichzeichner. Mit freundlichen wie bodenständigen Menschen, die schon seit dem ersten Morgengrauen auf den Beinen sind, die ihre Falten im Gesicht nicht kaschieren und die sich von den Besuchern aus Übersee gerne auf die schrumpeligen Finger schauen lassen.

**Köstliche
Pho-Suppe
zum Frühstück,
mit allerlei
gartenfrischen
Zutaten:
Thai-Basilikum,
Koriander, Chili,
Ingwer, Sternanis,
Kardamomsamen.**

Marc Junior aus Berlin ist einer von ihnen. Eine gute Stunde zuvor, draußen ist es noch dunkel, liegt er in den gemütlichen Federn des benachbarten Nam Hoi An Robinson Clubs. Doch der Papa nervt hartnäckig in bester Robin Williams Intonation aus dem gleichnamigen Anti-Kriegsfilm: „Good Morning, Vietnam“. Dort verkörperte der Oscar-prämierte Schauspieler den Radiomoderator Adrian Cronauer von der US-Army während des Vietnamkrieges und schrieb mit dieser legendären Begrüßung Filmgeschichte.

Irgendwann gibt der Zweitklässler auf und stemmt sich hoch. Ein paar Minuten später trifft das Vater-Sohn-Duo am Pool auf den Guide. Spätestens jetzt ist der Junior hellwach, denn der Blick über den spiegelglatten riesigen Swimmingpool aufs offene Meer hat definitiv Postkartenqualität. Kurz vor Sonnenaufgang leuchtet ein orange-roter Streif wie von Zauberhand über dem Südchinesischen Meer und spiegelt sich im Pool wider. Die Silhouetten der Palmen rahmen das Bild fast unwirklich ein. Mehr Klischee geht nicht. Einfach schön!

Zu dieser frühen Stunde schläft der Club noch. Na ja, nicht ganz. Denn in der Küche wuselt schon eine internationale Crew und bereitet ein XL-Gourmet-Buffer mit allem Erdenklichen zu, was die internationale und vietnamesische Küche so zu bieten hat. Kunst der Kulinarik gehört eben zur DNA des Nam Hoi An. Der generationsübergreifende



Den Blick von der Goldenen Brücke im Truong-Son-Gebirge teilt man sich mit vielen Ausflüglern.

Fotos: MEDIA CREW MITTE/Marc Vorsatz

Der Pflanzenflüsterer von Hoi An

In der zentralvietnamesischen Provinz, fernab von Industrialisierung und Mega-Metropolen, konnte sich das Land seinen ursprünglichen Charme bewahren.



Der Pflanzenflüsterer in seinem grünen Element: Robinson-Chefgärtner Tran Van Thoi bei einer Gartenführung.



Beste Laune trotz bescheidener Fänge auf dem Fischmarkt Tam Tien.

VIETNAM

Anreise Da Nang in Zentralvietnam wird täglich von verschiedenen Airlines bedient. Zum Beispiel von Singapore Airlines ab Frankfurt mit Umstieg in Singapur, www.singaporeair.com, oder von Asiana Airlines ab Frankfurt mit Umstieg in Incheon, <http://flyasiana.com>.

Veranstalter Cluburlaub: Robinson Nam Hoi An punktet mit exzellenter vietnamesischer und internationaler Küche, abwechslungsreichen Body & Mind-Kursen für Erwachsene, kreativen, sportlichen und spielerischen Angeboten für Kinder sowie Entertainment für alle. Stylish Unterkünfte, beste Strandlage; 7 Nächte inkl. Flug, Rail & Fly, Transfer, Deluxe Double Room, Frühstück ab 1397 Euro, www.robinson.com. Man kann auch nur die Unterkunft buchen –

in der Nebensaison oft echte Schnäppchen. Beispiel: Deluxe-Zimmer mit Meerblick inkl. Gourmet-Frühstück ab 52 Euro, über Portale wie Tui, www.tui.com, oder Booking, www.booking.com, oder direkt bei Robinson. Rundreise: Die kulturellen Höhepunkte Vietnams heißt die 17-tägige Tour von Geoplan Privatreisen. Von Hanoi mit unerschlossener Lan-Ha Bucht über Hue nach Hoi An, Saigon und ins Mekong-Delta. Inkl. Flügen, Fahrzeug mit Fahrer, gehobenen Unterkünften, Programm, Verpflegung und Bootsfahrten. Ab 4490 Euro, www.geoplan-reisen.de.

Aktivitäten Die beschriebenen Ausflüge können im Robinson Club gebucht werden. Discounts bei mehreren Teilnehmern. Alternativ ähnliche Angebote bei Portalen wie I Get Your Guide, www.getyourguide.de.

Buchtipps „Reise-Handbuch Vietnam“ von Martin P. Hetrich, 25,90 Euro, Dumont Verlag, www.dumontreise.de.

Allgemeine Informationen Visit Vietnam, www.vietnam.travel mvo



Renner zum Frühstück (!) ist das Nationalgericht Pho, eine Nudelsuppe mit oder ohne Rindfleisch, aber immer mit allerlei gartenfrischen Zutaten: Thai-Basilikum, Koriander, süßen Zwiebeln, aromatischen Chilis, scharf, aber nicht zu scharf, dazu Ingwer, Sternanis, Kardamomsamen und, und, und. Die Suppe schmeckt so gut, dass viele Kids sogar Süßes Süßes sein lassen.

Und schuld daran ist Tran Van Thoi. Er ist der Pflanzenflüsterer des Nam Hoi An. Der Mann mit dem grünen Daumen. Was er in die Erde steckt, wächst und gedeiht – und schmeckt. 22 Hektar Nutzfläche beackert der Chefgärtner des Robinson Clubs biodynamisch mit seinem Team. „Allein unser Kräutergarten misst stattliche 4000 Quadratmeter“, so Thoi. „Damit können wir fast den gesamten Bedarf des Resorts an Kräutern abdecken. Bei Blumen sind es hundert Prozent, beim Gemüse ein Großteil, Tendenz steigend.“ Hier wird kein Green Washing betrieben. Das riecht und schmeckt man auch. Davon können sich Interessierte bei Führungen und zu Tisch überzeugen.

Thoi ist sicherlich nicht der geborene Entertainer und auch einen Modelwettbewerb in Hanoi oder Saigon würde er vermutlich nicht gewinnen. Trotzdem folgen ihm Urlauber zwei unterhaltsame Stunden durch sein Reich. Der Mann liebt, was er tut und ist sich sicher, dass er die Welt ein ganz klein wenig besser macht. Das spüren seine Gäste.

Organische Landwirtschaft erfreut sich auch im Gemüsedorf Tra Que, ebenfalls im Distrikt Hoi An, großer Beliebtheit. Schon seit Jahren setzt die Community auf natürliche Landwirtschaft, bietet Kochkurse für Touristen an und betreibt ein Bio-Restaurant. Das hat sich bis zu den Vereinten Nationen herumgesprochen. Die UN kürte Tra Que als „Best Tourism Village“ 2024.

Marc Junior will das Gemüsedorf mit seinem Papa – nicht ganz so ökologisch, aber dafür mit sehr viel Spaß – auf drei Rädern erkunden. Genauer gesagt mit einem Gespann, also einem Motorrad mit Beiwagen. Eine aufregende Premiere für den Jungen. Die betagten Russenbikes der Traditionsmarke Ural mit Boxermotor und viel Retro-Charme scheinen technisch etwas aus der Zeit gefallen zu sein. Genau das macht sie nicht nur bei Touristen in Südostasien so beliebt. Es gibt Fanclubs in Amerika, Europa und Japan, allesamt jenseits ideologischer Echokammern. Das erste Gespann produzierten die Russen übrigens im Kriegsjahr 1942 und es gleich der legendären BMW R71 wie ein Ei dem anderen. Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Auf Rädern geht es anschließend vorbei an Reisfeldern und Kanälen voller Wasserbüffel zur romantischen Kleinstadt Hoi An, einer einst wichtigen Hafenstadt, die bis heute in Architektur und Lebensart durch japanische, chinesische, niederländische und portugiesische Händler und nicht zuletzt durch die Kolonialmacht Frankreich geprägt wurde. Von 1887 bis 1954 gehörte Hoi An zur Kolonie Französisch-Indochina. Am besten, man parkt sein Ural-Gespann und schlendert zu Fuß durch die Gassen der verkehrsberuhigten Altstadt, die von der Unesco als Weltkulturerbe gelistet wurde. Die original erhaltenen oder liebevoll restaurierten Kaufmannshäuser, Tempel, Wasserspiele und Läden stehen exemplarisch für den Wunsch nach Erhalt tradierter Werte in einem sich rasch entwickelnden Land mit rasanter Industrialisierung.

Wer sich einen guten Überblick über die Bilderbuchlandschaft verschaffen möchte, sollte einen Abstecher ins nahe gelegene Truong-Son-Gebirge machen und über die Goldene Brücke wandeln. Das ikonografische Bauwerk in luftiger Höhe wird scheinbar von zwei riesigen Steinhänden gehalten und wäre extrem „instagramable“, da ist sich Marc Junior sicher. Ansonsten sind sich Vater und Sohn einig: In Zentralvietnam lässt sich ganz vorzüglich urlauben.